



Methoden zur Ressourcenaktivierung in Elterngesprächen



1. Die Ressourcensonne

eine an den Stärken ansetzende Methode für Elterngespräche

Ziel: gemeinsamer Blick auf die Fähigkeiten des Kindes und das, was schon gut läuft

Material: Plakat, gelber Kreis mit dem Namen des Kindes, gelbe und grüne Papierstreifen, Stifte, Kleber

- Ein gelber Kreis, auf dem der Namen des Kindes steht, wird in die Mitte des Plakates geklebt.
- Abwechselnd nennen Eltern und pädagogische Fachkraft positive Eigenschaften und Fähigkeiten, schreiben sie jeweils auf einen gelben Papierstreifen und legen sie wie Sonnenstrahlen um den Kreis. (Je mehr gelbe Strahlen, desto besser!)

Mögliche Fragen an die Eltern:

Welche Stärken hat Ihr Kind? Worauf sind Sie bei Ihrem Kind besonders stolz? Was kann es besonders gut? Was freut Sie an Ihrem Kind besonders? Welche Entwicklungsschritte hat es in letzter Zeit gemacht?

- Die nächsten 1 bis 2 Entwicklungsschritte (lieber weniger als mehr benennen) werden jeweils auf einen grünen Streifen geschrieben. Gemeinsam wird überlegt, wie das Kind den nächsten Entwicklungsschritt erreichen kann.

Mögliche Fragen an die Eltern:

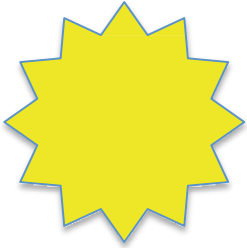
Was denken Sie könnte Ihr Kind in nächster Zeit noch lernen? Was würden Sie sich für Ihr Kind wünschen? Was wäre Ihrer Meinung nach der nächste kleine Schritt? Was könnten Sie als Eltern dazu beitragen? Was könnte Ihrer Meinung nach die Kita dazu beitragen?

Welche unterstützenden Maßnahmen wie Ergotherapie, Logopädie etc. sind vielleicht hilfreich?

Die Sonne kann beim nächsten Gespräch wieder als Gesprächsgrundlage verwendet werden.



2. . Der Ressourcenstern:



Talente, Fähigkeiten, liebenswerte Eigenschaften werden auf die Zacken von vorbereiteten Sternen geschrieben. In der Mitte steht der Name der Person

3. Der Ressourcenbaum:



Ziel: Zur Messung von Fortschritten und Erfolgen

Material: Plakat, Papierkreise, Kleber, Stifte

Auf einem Baum werden Ressourcenäpfel geklebt, die für kleine Fortschritte, Engagement, geleistete Unterstützung von den Eltern bzw. der ganzen Familie vergeben werden.

(nach Kindl-Beilfuß, Carmen (2017) Einladung ins Wunderland. Heidelberg: Carl-Auer)

© vft München (Sabine Schreiber) Stand: 09/2018 - Skript aus der Weiterbildung Systemische Pädagogik/Beratung



Das Ressourceninterview

für Kinder, Jugendliche und Erwachsene

Durch wertschätzende Fragen über Stärken, Fähigkeiten und positive Erfahrungen kann ein guter Kontakt zum Kind, zu dem Jugendlichen oder zu dem Erwachsenen aufgebaut werden. Antworten enthalten zudem hilfreiche Informationen über seine ihm bekannte Bewältigungsstrategien und seine bereits gesammelten Erfahrungen mit Unterstützung.

Mögliche Fragen für Kinder und Jugendliche:

- Wie bist du zu deinem Namen gekommen? Wer hat ihn ausgesucht? Welche Bedeutung hat dein Namen? (Duden: Das große Lexikon der Vornamen, www.kunigunde.ch)
- Geburt: Was weißt du über deine Geburt? Wer hat sich über dich gefreut? Wie warst du als Baby und als kleines Kind? (bei problemorientierten Aussagen: Was kann ein Baby/Kind, das sich so verhält?)
- Welche Personen sind für dich besonders wichtig? Was ist das Besondere an ihnen? Was bedeuten sie für dich? Wer unterstützt dich? (Familie, andere Bezugspersonen)
- Was macht dir Freude? Was kannst du gut? Welche Stärken und Fähigkeiten hast du?
- Welche Freunde sind dir wichtig? Was macht ihr zusammen?
- Was mögen deine Freunde an dir?
- Was gefällt dir in der Schule? Warum?
- Welches ist dein Lieblingstier? Was magst du an diesem Tier besonders? (evtl. Fähigkeiten der Tiere recherchieren)
- Welche Lieblingsfarbe hast du? Wie heißt dein Lieblingsessen? Dein Lieblingsgetränk?
- Welchen Schauspieler/welche Schauspielerinnen, Sänger/Sängerin, welche Musik magst du gerne? Warum?
- Was möchtest du mal werden und warum?
- Wenn ein Zauberer, eine Fee käme und du hättest drei Wünsche frei, was würdest du dir wünschen?
- Was möchtest du beibehalten in deinem Leben und wie hast du es geschafft, dies zu erreichen?
- Welche deiner Ressourcen kannst du im Moment am meisten brauchen?
- Welche Lieder, Filme, Geschichten, Märchen magst du besonders gerne und was bedeuten sie für dich?
- Was sind die Ressourcen, Stärken, Fähigkeiten, kraftvollen Erfahrungen (auch erfolgreich überwundene Krisen) deiner Eltern und Großeltern väterlicherseits und mütterlicherseits?
- Hast du einen Lieblingsspruch? Was könnte daran für dich von Bedeutung sein? Welche Ressourcen stecken dahinter?
- Wenn du auch so einen besonderen Namen hättest wie ihn die Indianer ihren Kindern je nach deren Fähigkeiten und Eigenschaften geben, wie würde er lauten?
- Gibt es eine Frage, die wichtig ist und die ich dir nicht gestellt habe?



Mögliche weitere Fragen für Erwachsene:

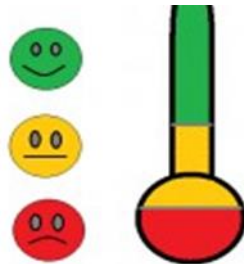
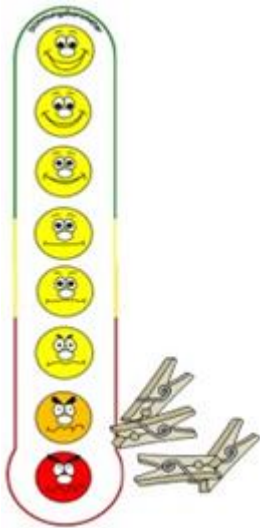
- Welches ist die beste Idee, die Sie im vergangenen Jahr hatten?
- Woher schöpfen Sie Mut für neue Wagnisse?
- Über welche Kleinigkeit haben Sie sich zuletzt gefreut?
- Was ist Ihr persönliches Rezept, um herausfordernde Situationen zu meistern?
- Wo fühlen Sie sich zu Hause?
- Welcher Ort schenkt Ihnen Sicherheit und Geborgenheit?
- Wenn Sie auf Ihr Leben zurückblicken, was erfüllt Sie mit Stolz?
- Wenn Menschen Sie sympathisch finden, was schätzen Sie an Ihnen besonders?
- Wenn Sie sich heute belohnen wollten, dann weil ...?
- Was würden Sie sagen, ist Ihre wichtigste berufliche Kompetenz?
- Wie könnte ein Motto für Ihr Leben lauten?
- Welches ist Ihr wichtigster ideeller Wert?

(nach Kindl-Beilfuß, Carmen (2010) Fragen können wie Küsse schmecken. Heidelberg: Carl-Auer)

© vft München (Susanne Wegner) Stand: 06/2018 - Skript aus der Weiterbildung Systemische Pädagogik/Beratung



Stimmungsbarometer (Skalierung)



Das **Stimmungsbarometer** ist eine Praxis-Methode aus dem Tool systemischer Methoden, aus dem „**Skalieren**.“ Sie ermöglicht eine Selbsteinschätzung des **Ist-Zustandes** und des **Fortschritts**.

Im pädagogischen Setting nutzt man das „Skalieren“ auch als gruppendynamische Intervention. Es werden sogenannte Gruppenbarometer erstellt.

Methode für Kinder:

Erster Schritt: „Auf dieser Skala könnt Ihr verschiedene Smileys sehen („Mies bis Super“). Wo würdet Ihr Euch heute einordnen? Wo würdet Ihr Euch heute sehen?“

„Eine dieser Wäscheklammern könnt Ihr an der Skala befestigen... Es gibt kein Richtig oder Falsch...Alles ist ok.“

Möglicher 2. Schritt: „Wer mag, kann erzählen, wo er/sie heute ...steht.“

Mögliche Interventionsfragen: „Wie hast Du es geschafft, heute schon an diesem Punkt zu stehen? Was hast Du dazu getan?....“

„Möchtest du deinen aktuellen Stand ändern?“

„Hast du eine Ahnung, was du dafür tun könntest?“

„Kann dir jemand dabei helfen?“

Der aktuelle Standort ist nicht entscheidend, sondern die Frage, warum der- oder diejenige es schon bis dahin geschafft hat. Skalen sind für alle Symptome und „Zustände“ geeignet, die „im Fluss“ sind. Fast alle Gemütszustände können skaliert werden.

Wahlweise ist es möglich eine **Skala mit Worten** zu erstellen oder über die „**Smileys-Skala**“ eine Stimmungsabfrage vorzunehmen.

(Die kleine Psychotherapeutische Schatzkiste – Teil 1, Caby und Caby, Borgmann, Media Verlag, 2009)

© vft München Stand12/2016 - Skript aus der Weiterbildung Systemische Pädagogik/Beratung